

**Begegnungszentrum Sprickmannstraße e.V.**  
(Mitglied im Paritätischen)

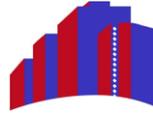
Sprickmannplatz 7  
48159 Münster  
Fon 0251-21 69 58  
Fax 0251-8 99 84 96  
bgzspri@muenster.de  
www.bgz-kinderhaus.de

## Jahresbericht 2015



Gruppendarstellung aus Anlass des Jubiläums

**25 Jahre Stadtteilarbeit -  
Es bleibt noch viel zu tun...**



**Begegnungszentrum  
Sprickmannstraße e.V.**

Sprickmannplatz 7  
48159 Münster

Fon: 0251-21 69 58

Fax: 0251-8 99 84 96

E-Mail: [bgzspr@muenster.de](mailto:bgzspr@muenster.de)

Internet: [www.bgz-kinderhaus.de](http://www.bgz-kinderhaus.de)

## **Begegnungszentrum Sprickmannstraße e.V.**

Träger: Begegnungszentrum Sprickmannstraße e.V.

Ansprechperson: Lothar Esser (Vorsitzender)

Fon: 0251-21 57 63 (pr.)

125 Ehrenamtliche, 20 nebenamtliche, 6 Hauptamtliche

Sprickmannplatz 7, Beratungswohnung: Killingstraße 15, 3.OG

**Schwerpunkte: Interkulturelles Arbeit, Bildung und Integration, Soziales, Selbsthilfe, Kommunikation**

Ansprechperson: Thomas Kollmann (päd. u. geschf. Leiter)

Fon: 0251-21 69 58, Fax: 0251-8 99 84 96

**Schwerpunkt: Integrationsarbeit , Sozialberatung**

Ansprechpersonen: Olga Stolz

Fon: 0251-3 90 96 97 oder 21 69 58

**Schwerpunkt: Betreuung Arbeitsmarktmaßnahmen**

Ansprechperson: Nicole Berner

Fon: 0251-3 90 96 96 oder 21 69 58

Jugendsalon

Sprickmannplatz 3

**Schwerpunkte: Jugendsozialarbeit, Integrationsarbeit, Jugendberufshilfe**

Ansprechpersonen: Benjamin Bunzel, Roland Erfurt, Irina Rosin

Fon: 0251-21 61 20

# Gemeinwesenarbeit 2015

Das **Begegnungszentrum Kinderhaus** liegt inmitten des Wohngebiets Brüningheide in einem kleinen Einkaufszentrum am zentral gelegenen Sprickmannplatz, in einer Großwohnsiedlung aus den siebziger Jahren mit dem schon angesprochenen erheblichem Sanierungsstau, mit weiterhin steigenden Jugendhilfebedarfszahlen und einer Bewohnerschaft, die sich zu **70 %** aus **Migranteinnen und Migranten** (höchster Wert in Münster) unterschiedlicher Herkunft zusammensetzt. Über 50 Nationen sind vertreten

Das Wohngebiet Brüningheide in Münster-Kinderhaus ist das größte und am stärksten **verdichtete Sozialwohnungsgebiet** in Münster (Einwohnerdichte 185/EW je ha – Münster 9/EW je ha).

Die **Fluktuationsrate** betrug in 2015 40 %, Es wohnen ca. 3.500 Personen in bis zu 10-geschossigen Gebäuden in ca. 1060 Sozialwohnungen.

Die Leerstandsrate tendiert gen 2,5%, weil sich in Münster die Lage im Sozialwohnungsbereich zuspitzt und Problemgruppen auf dem freien Markt so gut wie keine Chance haben, eine (andere) akzeptable Wohnung zu mieten.

**Der Jugendquotient beträgt 50% (Münster 22%), der Altersquotient 12% (Münster 25%).**

Weniger als 25% der Wohnbevölkerung sind in der finanziellen Lage, die Mietkosten ohne Unterstützung durch das Jobcenter, das Sozial- bzw. Wohnungsamt selbst zu tragen.

Die **Verschuldung der privaten Haushalte** weist in Münster-Nord für die Gesamtstadt die höchsten Quoten aus.

Hintergrund ist sicherlich, dass die Abhängigkeit von ALG II in den meisten Familien kaum noch die Grundversorgung sicherstellen kann, zumal selbst für Mietnebenkosten und Kauttionen für die Vermieter oft zusätzliche Ratenzahlungen in Anspruch genommen werden müssen.

Das Begegnungszentrum als Ausgabestelle der Münster-Tafel verzeichnete in 2015 knapp 100 Abholer wöchentlich , dahinter stehen viele kindereiche Familien.

Die **drei prägenden Sozialindikatoren** für ein sozial benachteiligtes Wohnquartier  
- hoher Anteil von Menschen mit Migrationsvorgeschichte

- hoher Anteil junger Bevölkerung
- hoher Anteil finanzschwacher Bevölkerung

lassen sich also klassisch für Münster-Kinderhaus/-Brüningheide nachweisen, Deshalb gelang in 2007 dann doch die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm ‚Soziale Stadt‘, das Programm lief in 2010 aus, aber wesentliche Programminhalte wurden kommunal verstetigt

Die **Parallelgesellschaft** im Quartier äußert sich nicht in einem belasteten Verhältnis zwischen Einheimischen und Migranten, sondern umso deutlicher im Verhältnis von Arm und Reich und damit verbundener fehlender Teilhabe vieler Menschen. Im Kontext finanzieller Schieflagen können Zuverdienste durch **Arbeitsgelegenheiten nach SGB II** (in Münster 1,50 Euro-Job = monatlich etwa 130 Euro zusätzlich) und die damit mögliche tägliche Aussage in der Familie ‚ich gehe zur Arbeit‘ durchaus von Belang sein.

Im positiven Sinne vermehrt feststellbar: Menschen, die gerne (zum Teil seit vielen Jahren) im Quartier leben und dort wohnhaft bleiben wollen und ein **gewachsenes Netzwerk** einer engagierten Bewohnerschaft im Quartier. Dieses arbeitet aktiv an der Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse gemeinsam mit engagierten Trägern wie KAI e.V. , der Diakonie, den Kirchen, Parea e.V., dem Familienzentrum Killingstraße und den Schulen sowie dem BGZ und steht für grundsätzliche, aber auch kleinteilige Verbesserungen und Nachbarschaftshilfen, nicht zuletzt im Rahmen des Verstetigungsprogramms ‚Soziale Stadt‘, ein.

35 interkulturelle Gruppenangebote finden im Begegnungszentrum statt., nahezu alle Herkunftsländer der in Kinderhaus-West ansässigen Bevölkerung sind vertreten. Neben russlanddeutschen, polnischen und kasachischen Aussiedlern ist ebenfalls die Anzahl der Geflüchteten gestiegen, in den Gruppen abgebildet durch die syrisch-irakischen Christen, die Jesiden wie auch kurdischen und moderat islamischen Gruppen, z.B. aus Somalia.

### **Angebote der Stadtteilarbeit des Begegnungszentrums**

Die Einrichtung wird von hohem **Engagement** von Bewohnern aus dem Stadtteil Münster-Kinderhaus getragen, die zu ca. 40% nicht mehr direkt im Quartier wohnen, weil die

Wohnsituation es dort teilweise nicht mehr zulässt. 150 Mitglieder unterstützen die Arbeit des Begegnungszentrum e.V.

Das Begegnungszentrum Kinderhaus (Sprickmannplatz 7) mit angeschlossener Beratungswohnung (Killingstraße 15) erfährt wöchentlich etwa 1000 Besuche von BewohnerInnen aller Altersgruppen.

Hierbei sind die Angebote des Jugendsalons des Vereins BGZ nicht mitgerechnet. Schwerpunkte sind im **Jugendsalon** die Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendberufshilfe und Jugendsozialarbeit (ca. 400 Besuche wöchentlich). Ein Sommerferienprogramm erreicht viele Familien, die keine Chance haben, in Urlaub zu fahren. Ein gesonderter Bericht zu diesem Bereich unserer Vereinsarbeit wird regelmäßig dem Fachamt übermittelt.

Das Begegnungszentrum Kinderhaus ist aktuell **Arbeitgeber** von sechs hauptamtlichen Kräften. Ein hauptamtlicher Pädagoge, koordiniert - begleitet von dem siebenköpfigen Vorstand des Vereins und ca. 125 Ehren- und Nebenamtlichen (davon 15 gemeinnützige Helfer)- das soziale Netzwerk in den Bereichen interkulturelle Flüchtlings- und Aussiedlerarbeit, anwaltliche Stadtteilarbeit, Selbsthilfe, Bildung, Arbeitslosenarbeit, Kommunikation, Migrationsarbeit für alle Zielgruppen im Quartier. Zu seinen Aufgaben gehört u.a. die Koordination und Organisation der Aktivitäten vor Ort, die Geschäfts- und Personalführung, die Vermittlung von Beratungs- und Betreuungsangeboten, die Unterstützung bei der Suche nach anwaltlicher Vertretung, die Moderation von Veranstaltungen, die Sicherstellung der Vernetzung der Arbeit mit anderen Trägern und Einrichtungen und die Akquisition von Geldmitteln.

Er steht dabei in fortlaufendem, oft täglichen, Kontakt mit dem Vereinsvorstand, dem er als Gesamtvorstand monatlich über seine Arbeit berichtet und dessen Beschlüsse er umsetzt.

Seit 2007 betreut eine hauptamtliche sozialpädagogische Kraft **Arbeitsgelegenheiten** nach SGB II (z.Zt. 15) im Begegnungszentrum.

Hierfür, aber auch für die Integrationsarbeit vor Ort im Programm ‚Soziale Stadt‘, für Teamsitzungen, Einzelfallhilfen, Beratungsarbeit, Arbeitstreffen von Kleingruppen, Kinder- und Jugend-Kreativgruppen, Begleitung der gemeinnützigen Kräfte und für die allgemeine hauptamtliche Arbeit einschließlich strategischer Planung kann die Beratungswohnung in der Killingstraße 15 genutzt werden. Diese bleibt ein wichtiger Standort für EDV- und sonstige Büroarbeiten, somit Beratungsraum, weil das kleine sehr belebte Präsenzbüro direkt im BGZ

diese o.g. Optionen so nicht bieten kann.

Aktiv beteiligt sich das Begegnungszentrum, begleitet von mehreren internen und übergreifenden Arbeitsgruppen bzw. Lenkungsgruppen, an der Umsetzung des *Verstetigungsprogramms* ‚Soziale Stadt‘, mit Schwerpunkten in den Handlungsfeldern 4 (Integration) und 6 (Soziale Sicherung) sowie 2 (Öffentlicher Raum).

**Integrationsarbeit vor Ort** ist ein Schlüsselprojekt des BGZ, an dessen nachhaltiger Umsetzung eine Hauptamtliche mit russischer Herkunft arbeiten. Hierzu gibt es ein gesondertes Berichtswesen mit Evaluation. Ebenfalls sind Projekte der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit und der Drogen-Präventionsarbeit (mit INDRO e.V.) Bestandteil der Arbeit des Begegnungszentrums.

Über das Begegnungszentrum wird mit angestellten Helfern und aktiven Bewohnern in Kooperation mit der Fachverwaltung nachhaltig die Unterhaltung und Gestaltung des zentralen Sprickmannplatzes sowie die Gestaltung und Pflege des Bewohnerparks Grünschleife mitgetragen. Dieses Projekt gewann in 2012 den Umweltpreis der Stadt Münster.

Eine nebenamtliche **Gebietsmoderation**, u.a. mit einer BGZ-Mitarbeiterin, begleitet aktiv das Verstetigungsprogramm der Sozialen Stadt.

**Veranstaltungen** zu aktuellen Themen und Problemstellungen, ferner offene Beratungs-, Freizeit- und Bildungsangebote (u.a. Sprachkurse) sowie Feste und interkulturelle Programme, Pflanz- und Aufräumaktionen mit unterschiedlichen Zielgruppen im Stadtteil, Eltern-Kind-Gruppe (mit zusätzlicher Erzieherin), kirchliche Angebote wie Gottesdienste und Gesprächskreise (auch islamische und buddhistische Treffen), teilweise auch darüber hinaus, finden im BGZ statt.

Mit nahezu allen interkulturellen Vereinen und Gruppen in Münster, dem KSD, dem Bürgerhaus, der Bezirksverwaltung, AWO, Caritas, KAI, den Einrichtungen der Diakonie, den Pfarrgemeinden, den Schulen, den politischen Parteien in Nord, weiteren Stadtteil-Beratungsdiensten und den Jugendeinrichtungen gibt es auch über die bekannten Kinderhauser Arbeitskreise und das Programm ‚Soziale Stadt‘ hinaus regelmäßige Kontakte.

Weitere Projekte des BGZ in 2015 sind/waren:

- Angebote der Kriminalprävention, Sicherheitsgespräche vor Ort, Polizeisprechstunden
- Angebote im Familienzentrum in Kooperation mit der Kita Killingstraße
- Integrative Bildungsangebote: Gemeinsames Schwimmen, Gymnastik, Kreativgruppe, EDV-Kurse, Nähgruppe, Erziehungsfragen..

Zusätzlich Aktivitäten und inhaltliche Veranstaltungen, z.B. zu Themen Wohnen, Arbeitslosigkeit, Schuldenprävention, Gesundheitsschutz, Image, Integration, Sicherheit, Stadtteilarbeit, Wohnumfeldverbesserung, Kinderarmut, Gesunde Ernährung, Umgang mit Schulproblemen werden durchgeführt.

Flohmärkte, Stadtteil-, und weitere interkulturelle Feste (z.T. in Kooperation mit dem ATRIUM-Kulturzentrum), Ausstellungen, Raumvergabe für private Feiern, Buddhistisches Neujahr, Karnevals-, Nikolausfeiern, Ramadan, Russische Jolka-feier, Nevroz-Fest, Großes Sommer-Familienferienprogramm, Sportangebote, Tanzgruppen, Ausflüge und Aufräumaktionen runden das vielfältige Programm im BGZ ab.

Es konnte eine dauerhafte Internetpräsenz entwickelt werden, so dass alle Aktivitäten/Veröffentlichungen jederzeit unter [www.bgz-kinderhaus.de](http://www.bgz-kinderhaus.de) abrufbar sind.

Zudem konnte nachgewiesen werden, dass monatlich über 1000 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Begegnungszentrum in den unterschiedlichen gemeinnützigen projekten geleistet werden.

## ***Perspektiven***

Die Gemeinwesenarbeit des Begegnungszentrum erfuhr in den letzten Jahren viel Zuspruch aus der Mieter- und Bewohnerschaft, eben weil verstärkt eine aktive Rolle in der Anwaltschaft im Sinne der Betroffenen gegenüber den ‚Wohnungs-Heuschrecken‘ nach innen und außen eingenommen wurde. Dieser Weg wird aktuell konsequent weitergeführt.

Das interkulturelle Miteinander im Stadtteil Münster-Kinderhaus konnte durch den Aufbau des Projekts ‚Integration vor Ort‘ im Rahmen des Programms ‚Soziale Stadt‘ weiter stabilisiert werden. Dieser Bereich sollte nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer 70%igen Migrationsrate verstetigt werden. Leider konterkarierte die durch die Wohnsituation entstandene hohe 40%ige Fluktuationsrate viele Aktivitäten im Programm ‚Soziale Stadt‘, da alle Projekte normalerweise auf Bewohnerbeteiligung, Nachhaltigkeit und Kontinuität aufgebaut sind.

Es bleibt somit unabdingbar, flankierend (damit einhergehende) Problemstellungen wie Kinderarmut, Arbeitslosigkeit, Fluktuation, Wohnumfeldmängel oder auch Drogenkonsum, Sicherheitsmängel, Jugendkriminalität und ‚schwierige Nachbarschaften‘ aktiv zu begleiten und für grundlegende Verbesserungen Sorge zu tragen; aber dieses funktioniert nur Träger übergreifend, insbesondere auch mit der zuständigen Verwaltung und Politik der Stadt Münster und in gemeinsamer Anstrengung im Stadtteil und darüber hinaus. Hierzu sind die vorhandenen Präventionsnetze auszubauen. Insbesondere bei der Geflüchtetenarbeit kommt dem Begegnungszentrum eine zentrale Funktion zu, da diese auf dem freien Wohnungsmarkt oftmals zuerst in Stadtteilen wie Kinderhaus-Brüningheide eine Wohnung als Ankerpunkt finden.

Gerade auch deshalb sind Beratungs-, Bildungs- und Arbeitslosenarbeit gefragt, um Teilhabe absichern zu helfen. Hierzu diene auch die Förderung als Arbeitslosenzentrum Münster\_Nord für 2014/2015, die ab 2016 noch ausgebaut werden soll. Zudem werden bei den Zugängen zum Münster-Pass und zum Bildungs- und Teilhabepaket die Berechtigten aktiv unterstützt, hierzu werden weiterhin Info- und Beratungsangebote stattfinden.

Im Bereich ‚Wohnen‘ sind nachhaltige (Sanierungs-)Lösungen gefragt, die weit über das Machbare im Rahmen des Verstetigungs-Programms ‚Soziale Stadt‘ hinausgehen.

Wenn in der Gesamtstadt Münster durch Gentrifizierungs- und Segregationsentwicklungen die Wohnbevölkerung in Münster-Nord bei den entscheidenden Sozialindikatoren (Kinderarmut, SGBII-Dichte) die höchsten Jugendhilfebedarfe nachweist, dann müssen auch die entsprechenden Ressourcen verfügbar gehalten werden, um die erfolgreiche und mehrfach ausgezeichnete interkulturelle Stadtteilarbeit unter schwierigsten Rahmenbedingungen mit voller Kraft weiterführen zu können.

Das Begegnungszentrum Kinderhaus bleibt sicherlich ein wichtiger Indikator für gesamtgesellschaftliche und soziale Entwicklungen in Kinderhaus und darüber hinaus.

Schwerpunkte im Rahmen der Gemeinwesenarbeit werden die Armutsbekämpfung, der Einsatz für menschenwürdiges und bezahlbares Wohnen in einem akzeptablen Wohnumfeld, die Nachbarschaftsstärkung, die interkulturelle Arbeit die Schaffung von Arbeit und Qualifizierung und die Förderung der Jugendhilfe sein.

Die Arbeit des Begegnungszentrums wurde im November 2015 von der Jury ‚Gutes Morgen Münster‘ als eines von 27 beispielhaften Projekten (aus 311 TN) für den Zukunftsprozess Münster 20.30.50 ausgezeichnet, eine erfreuliche Anerkennung der gemeinnützigen Arbeit vor Ort.